



*Die neue Zentralküche in Rappertshofen ist ein moderner Komplex mit innovativem Innenleben.*

# In der neuen Küche duftet es bereits

*Fertigstellung – Integrationsfirma Insiva betreibt Großküche in Rappertshofen*



**tle**  
**mbH & Co. KG**  
 binger Straße 84  
 7262 Reutlingen  
 0 71 21/33 42 48  
**ungs-Kundendienst**

- H**  
 au
- Bodenmanagement
  - Überwachung des aufgetragenen Bodenmaterials
  - Kontrolle Schadstoffbelastung und fachgerechte Entsorgung



enen Neubau der Zentralküche  
 entgegengebrachte Vertrauen  
 er lufttechnischen Anlagen,  
 t- und Regeltechnik.  
 sch ihr LKT-Team.

LKT Luft- und Klimatechnik GmbH  
 Markwiesenstraße 45  
 72770 Reutlingen (Betzingen)  
 Tel. 07121.9580-01. info@lkt-klima.de  
 www.lkt-klima.de

*Mehr Chancen  
 in der  
 Arbeitswelt für  
 Menschen mit  
 Behinderung*

REUTLINGEN. Der markante, in dunklem Anthrazit und wenig Orange gehaltene Neubau steht am Ende des weitläufigen Geländes von Rappertshofen. Er fällt sofort auf. Im Gebäude befindet sich eine hypermoderne Großküche, deren Kapazität so ausgelegt ist, dass dort in Zukunft bis zu 4 000 Essen produziert und an die unterschiedlichsten Abnehmer ausgeliefert werden können.

Bauherr der neuen High-Tech-Küche ist der Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern. Als Eigentümer des Heims in Rappertshofen hat er den Neubau an die Insiva GmbH vermietet. Sie ist eine Integrationsfirma, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit Behinderung neue Perspektiven in der Arbeitswelt zu eröffnen.



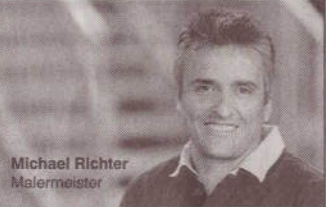
Insiva, der Name der Betreiberin, kennzeichnet den Neubau.

duktionsabläufe, die – den Angaben der Betreiber zufolge – zugleich eine hohe Qualität der zubereiteten Speisen garantieren. Die Kunden erhielten somit gesunde und schmackhafte Menüs, deren Zutaten so schonend wie möglich zubereitet würden. Auch die Auswahl und Vielfalt der Menüs sei dank der neu-

en Küche gewachsen. In Zukunft könne die Insiva noch besser auf die Wünsche ihrer Kundengruppen eingehen. Ob Kindertagesstätten, Schülermensen, Firmenrestaurants, Verwaltungskantinen oder Pflegeheime – es werde auf die »Geschmäcker« und Bedürfnisse aller Abnehmer eingegangen.

**Maler und mehr.**  
 ANTON GEISELHART

**Wir gratulieren...**



bauen - renovieren - gestalten

zum gelungenen Neubau der Insiva Zentralküche und bedanken uns für den Auftrag zur Ausführung der:

**Malerarbeiten**

Herzlichen Dank auch dem Architekturbüro Ott für die gute Zusammenarbeit.

**ANTON GEISELHART**  
 Marktstraße 195  
 72793 Pfullingen  
 Telefon 07121 / 923 3  
 Telefax 07121 / 923 444  
 info@anton-geiselhart.de

www.anton-geiselhart.de

**Effizienter Energieeinsatz**

Der eingeschossige Küchenneubau, in dem schon zur Probe gekocht wird, bietet eine Fläche von annähernd 900 Quadratmetern. Er ersetzt die bislang im Heim integrierte Küche, die zuletzt viel zu klein geworden war.

Neben dem eigentlichen Küchen- oder Produktionsbereich gibt es Lager-, Kühl- und Sozialräume. Mit Blick auf hygienische Maßgaben müssen reine und unreine Räume sauber getrennt werden.

In allen Bereichen wurde besonders auf den effizienten Energieeinsatz geachtet. Dazu tragen nicht nur die modernen Küchengeräte bei, sondern auch die Gebäudetechnik mit integrierter Wärmerückgewinnung aus der Küchenabluft.

Eine innovative Küchentechnik ermöglicht rationelle Pro-



Auch die Mitarbeiterinnen tragen die »Hausfarbe« Orange.

Im Blick auf den weiteren Ausbau des Cook-and-chill-Verfahrens könne man den Lieferradius obendrein deutlich erweitern, so die Insiva. Schon zu Zeiten, da noch in der bestehenden Küche gekocht wurde, verließen an Schultagen bis zu 2 200 Essen das Gelände vor den Toren Rommelsbachs.

**Chance für Behinderte**

Die Hauptaufgabe der der Gemeinnützigkeit verschriebenen Betreiberin – nämlich qualifizierte Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen – könne mit dem 2,2 Millionen Euro kostenenden Neubau nun ebenfalls forciert werden. Anders als in Werkstätten für behinderte Menschen erhielten die Beschäftigten einer Integrationsfirma eine branchenübliche Entlohnung und nicht nur ein Taschengeld. Schon heute stellen die Insiva-Mitarbeiter ihre Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis.

Zusätzlich zu den bereits genannten Baukosten investierte die Insiva als Nutzerin des Gebäudes weitere 900 000 Euro in die Anschaffung der Küchen- und Kühltechnik. Möglich gewesen sei dies dank der Unterstützung durch das Integrationsamt des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS). Dieses Amt gewährte einen Zuschuss in Höhe von 270 000 Euro sowie ein zinsloses Darlehen in Höhe von 150 000 Euro. (GEA)

TEXT UND FOTOS: CHRISTINE KNAUER